Regionalgruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 9: **Herbstmoden**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

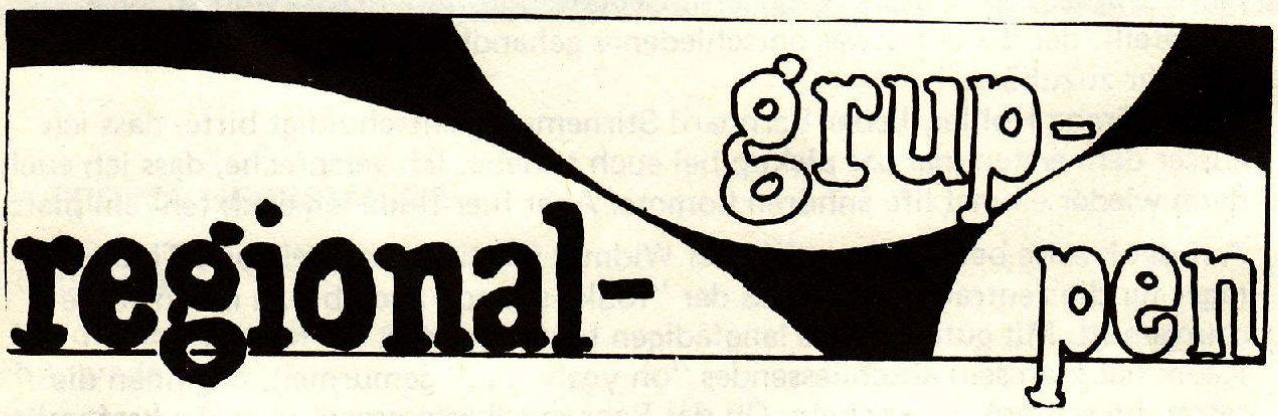
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERN und BADEN

Zwei neue stadtführer für behinderte sind erschienen, Bern und Baden. Der Berner Stadtführer ist die zweite, gründlich überarbeitete und erweiterte auflage. Der führer von Baden und Wettingen wurde neu erarbeitet. Beide geben auskunft über die rollstuhlgängigkeit öffentlicher gebäude, läden, restaurants, kinos, spazierwege etc. Auch gehbehinderte können daraus ersehen, wieviele treppenstufen sie erwarten und ob ein geländer vorhanden ist.
So kann man sich vorher einrichten, oder geeignete läden auswählen und erspart sich unerwartete enttäuschungen. Die arbeit, all die gebäude und zugänge zu erforschen und zu vermessen wurde von behinderten und nichtbehinderten geleistet.
Danke!



REGIONALGRUPPE ST' GALLEN

1. Dass viel zu wenig geeignete wohnungen für behinderte vorhanden sind, ist leider eine tatsache. Kürzlich erfuhr ich von einem mitglied der baukommission, dass eine grossüberbauung geplant sei mit 250 wohnungen. Sofort setzte ich mich mit dem bauherrn in verbindung und bat ihn zu prüfen, ob man so bauen könnte, dass auch behinderte dort wohnen könnten. Jetzt werden 5 % wohnungen für behinderte geschaffen und zwar in verschiedenen blocks.
2. Die verkehrsbetriebe schaffen neue busse an. Hier werden wir unsere wünsche anbringen betreffend haltegriffe, türbreite, trittbretthöhe usw.
3. Nachdem ich die pläne eingesehen hatte für ein bürogebäude, und dabei feststellte, dass es nicht rollstuhlgängig ist, habe ich einsprache erhoben.

Aus diesen zeilen kann abgeleitet werden, dass impuls nicht nur kritisiert, sondern die probleme auch zu lösen versucht.
Zur nachahmung bestens empfohlen.

Herbert Wohlfart